



**Beauftragung einer Gemeindeentwicklungsstrategie  
Antrag des Rats Herrn Friedhelm Scherkenbach und der CDU-Fraktion vom  
25.06.2018  
-Sachstandsbericht-**

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt	Ö	19.09.2018	Kenntnisnahme

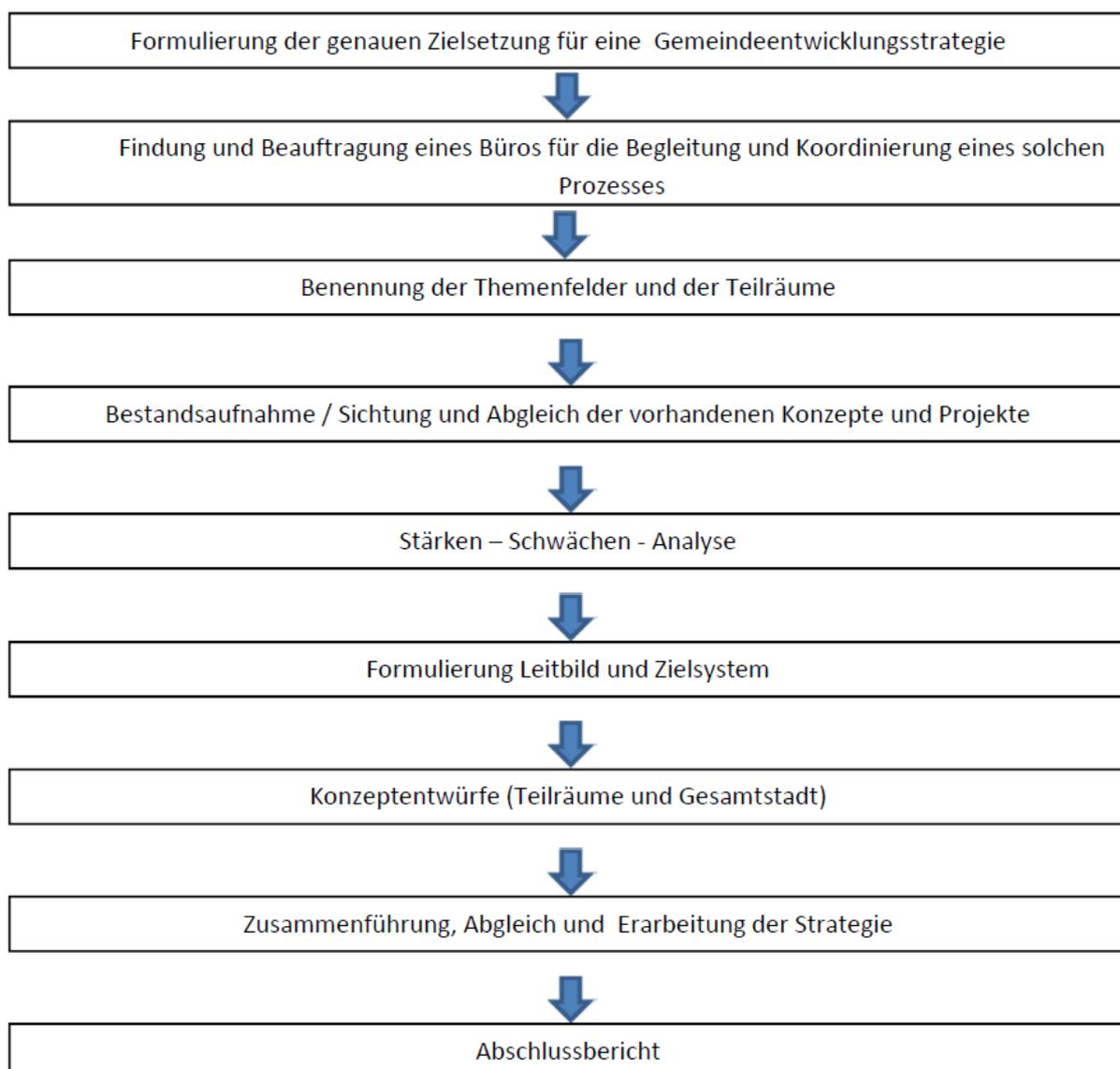
Der Rat der Hansestadt Wipperfürth hat auf Grund des Antrages der CDU Fraktion vom 25.06.2018 in der Sitzung am 05.07.2018 beschlossen, dass zeitnah die Erarbeitung einer Gemeindeentwicklungsstrategie gestartet werden soll. Laut Beschlusstext soll die Verwaltung für die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt (ASU) nach der Sommerpause einen ersten konkreten Entwurf eines Projektablaufplans zur Entscheidung vorlegen. In der Stellungnahme der Verwaltung zur Ratssitzung hat sie zahlreiche Projekte und Konzepte aufgelistet, durch welche heute bereits wesentliche Aspekte einer Gemeindeentwicklungsstrategie in großem Umfang angegangen werden. Es gilt also diese Inhalte miteinander zu verbinden, abzustimmen und die noch fehlenden Aspekte zu ergänzen. Dabei muss der Fokus auf das gesamte Stadtgebiet der Hansestadt Wipperfürth gelegt werden und auch insbesondere neben der in den letzten Jahren intensiven Auseinandersetzung mit der Innenstadt die Kirchdörfer und deren Entwicklung betrachtet werden. Die Strategie soll sowohl einen Orientierungsrahmen für zukünftige Entscheidungen und Aktivitäten geben, sowie auch flexibel auf zukünftige Entwicklungen reagieren können. Die Verwaltung unterstützt den Ansatz, eine gesamtheitliche Entwicklungsstrategie zu entwickeln. Durch diese Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Themen und Beteiligten können Antworten auf aktuelle Herausforderungen und Fragestellungen gegeben werden. Es müssen Ziele und Projektideen, die langfristig eine zielgerichtete Weiterentwicklung für alle Bereiche des Stadtgebietes beinhalten, formuliert werden.

Die Verwaltung hat nach der oben benannten Ratssitzung viele Informationen gesammelt und Kontakt zu mehreren Kommunen aufgenommen, welche bereits das Thema Gemeindeentwicklungsstrategie angegangen sind und sich unterschiedlich weit im Prozess befinden. Alle Kommunen bestätigen, dass es sich hierbei um einen sehr umfangreichen und komplexen Prozess handelt. Eine Gemeindeentwicklungsstrategie muss, ähnlich wie bereits das Konzept für den Innenstadtbau, einen integrierten Ansatz verfolgen. Dies bedeutet, dass mehrere Handlungsfelder einzeln und in ihren Wirkungszusammenhängen betrachtet werden. Außerdem geht es darum, die bereits bestehenden Projekte und Konzepte zu überprüfen und eventuell noch besser aufeinander abzustimmen, bzw. deren Inhalte und Zielsetzungen in die Gemeindeentwicklungsstrategie mit einzubinden. Dabei sind die Themenfelder sehr umfangreich. So bildet sicherlich das Thema des Demografischen Wandels und dessen Auswirkungen eine übergeordnete Rolle. Bei einer flächenmäßig so großen und ländlich geprägten Kommune wie Wipperfürth bildet ebenfalls

das Thema Mobilität ein sehr wichtiges Querschnittsthema. Wie sind die Kirchdörfer angebunden bzw. vernetzt und wie sieht es mit der Versorgung und der Infrastruktur aus? Weitere Themen sollten Wohnbauflächen, Wirtschaft und Arbeitsplätze, sowie Umwelt, Naherholung, Freizeit und Tourismus sein.

Diese Komplexität der Themen und auch die Unterschiedlichkeit der Teilräume des Stadtgebietes erfordern für die Entwicklung einer ganzheitlichen Strategie einen sehr umfangreichen und offenen Erarbeitungsprozess. Dieser enorme Aufwand wurde von den kontaktierten Kommunen beschrieben und bestätigt. Dabei sei es wichtig, möglichst viele verschiedene Bevölkerungs- und Interessensgruppen zu beteiligen. Damit eine Gemeindeentwicklungsstrategie zu einem tragfähigen Gerüst für die Zukunft werden kann, ist es von hoher Bedeutung, sehr viele Akteure in die Erarbeitung einzubinden, dies bezieht sich auf verschiedene Bereiche der Verwaltung, der Politik sowie der Bürgerschaft und dies in allen Altersstufen. Es müssen in den Teilräumen einzelne Veranstaltungen durchgeführt und Ziele erarbeitet werden. Am Ende müssen die einzelnen Ziele für die Teilräume untereinander abgestimmt und ein Gesamtkonzept erstellt werden.

Der idealtypische Ablaufplan zur Erarbeitung eines so umfangreichen Konzeptes könnte wie folgt aussehen:



Dabei müssen zur Durchführung dieses Prozessablaufes verschiedene Werkzeuge und Instrumentarien verwendet werden. So wird es beispielsweise Zukunftswerstätten, verschiedene Workshops, Runde Tische und Informationsveranstaltungen geben müssen, um alle Akteure ausreichend einzubinden.

Wie bereits im Antrag formuliert, muss eine solche Zukunftsstrategie auch mit den Vorhaben und Gegebenheiten der Nachbarkommunen abgestimmt werden. Daher hat sich die Verwaltung bereits insbesondere mit der Schlossstadt Hückeswagen in Verbindung gesetzt und versucht derzeit noch zu ermitteln, in welcher Form Kooperationen stattfinden können. Die Hückeswagener stehen selber vor der Beauftragung eines Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes für die Innenstadt, sowie eines Regionalen Entwicklungskonzeptes für den Außenbereich. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Erarbeitung von Ansätzen für Projekte für die Regionale 2025. Es gilt nun abzustimmen, an welchen Stellen Synergieeffekte bei den Erarbeitungen der Konzepte erreicht werden können.

Dieses und noch weitere Themen müssen erst noch weiter konkretisiert werden, bevor ein beschlussfähiger Prozessablaufplan erstellt werden kann. Daher kann in der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 19.09.2018 noch kein Beschluss über einen Prozessablaufplan gefasst werden. Bis zur nächsten Sitzung sollen die Überlegungen und Vorbereitungen weiter konkretisiert werden und ein Prozessablaufplan mit groben zeitlichen Festsetzungen erarbeitet werden. Mit dem Antragsteller ist dieses Vorgehen abgestimmt. Entsprechende Kosten müssen in der Aufstellung des Haushaltes eingeplant werden. Ebenfalls eindeutig ist auch, dass eine Bearbeitung einer solchen umfangreichen Gemeindeentwicklungsstrategie nicht von dem vorhandenen Personal, neben den anderen Projekten und dem Alltagsgeschäft betreut werden kann. Auch zu dieser Problematik werden Vorschläge erarbeitet werden müssen.

**Anlagen:** ---